

**JAHRBUCH
DER RHEINISCHEN DENKMALPFLEGE**

BAND 48

MICHAEL IMHOF VERLAG

JAHRBUCH DER RHEINISCHEN DENKMALPFLEGE 48

Herausgegeben von der Landeskonservatorin Dr. Andrea Pufke



Eine Veröffentlichung des Landschaftsverbandes Rheinland

INHALT

VORWORT	7
<i>Sven Kuhrau</i> KARRIERE EINES MODERNEN ZUR UNZEIT. EIN VERSUCH ÜBER HANS JUNGHANNS	10
<i>Jakob Scheffel</i> DIE MELANCHTHONKIRCHE IN KÖLN-ZOLLSTOCK. EINE MULTIFUNKTIONALE KIRCHE DES NEUEN BAUENS	39
<i>Kerstin Walter</i> DENKMALSCHUTZ FÜR DIE BIBLIOTHEKS- UND HÖRSAALGEBÄUDE DER UNIVERSITÄT KÖLN MIT DER GRÜNANLAGE VON GOTTFRIED KÜHN	46
<i>Kerstin Walter</i> DER REVIERPARK VONDERORT IN OBERHAUSEN. EINE GRÜNPLANNERISCHE LEISTUNG DES REGIONALVERBANDS RUHR AUS DEN 1970ER JAHREN WIRD ALS GARTENDENKMAL BEWAHRT UND REVITALISIERT	55
<i>Nadja Fröhlich</i> DAS GEMEINDEZENTRUM PAX CHRISTI IN KREFELD-BOCKUM – EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG VON PROFANER KUNST UND KIRCHE	66
<i>Nadja Fröhlich</i> DAS BÜRGERHAUS BERGISCHER LÖWE IN BERGISCH GLADBACH	78
<i>Martin Bredenbeck</i> EIN LAND, EINE BANK & ZWEI VÄTER. DIE EHEMALIGE HAUPTVERWALTUNG DER WEST-LB IN DÜSSELDORF	94
<i>Elke Janßen-Schnabel</i> AACHEN, DENKMALBEREICH KORNELIMÜNSTER	110
<i>Gundula Lang und Rasmus Radach</i> WER RASTET, DER ROSTET. INSTANDSETZUNG DER MS STADT KÖLN: ERHALTUNG DER SCHWIMMFÄHIGKEIT	124
<i>Ulrike Heckner</i> DER WESTBAU VON ST. PANTALEON IN KÖLN – ERGEBNISSE DER BAUFORSCHUNG	144
<i>Sebastian Ristow</i> KÖLN, ST. PANTALEON IN RÖMISCHER BIS KAROLINGISCH-OTTONISCHER ZEIT. ERGEBNISSE DER ARCHÄOLOGISCHEN UND HISTORISCHEN FORSCHUNG	192
<i>Kristin Dohmen</i> DAS HERRENHAUS DER EHEMALIGEN DEUTSCHORDENS-KOMMENDE SIEDERSDORF. ERGEBNISSE DER BAUFORSCHUNG 2012–2022	198

Christina Notarius

**BACKÖFEN IM RHEINLAND VOM 17. BIS INS 20. JAHRHUNDERT:
VOM HAUSBACKOFEN ZUR GEWERBLICHEN BÄCKEREI 230**

Martin Hammer

**DAS KONGRESSDENKMAL IN AACHEN. UNTERSUCHUNG, KONSERVIERUNG
UND RESTAURIERUNG EINER BEMALTEN METALLDECKE..... 247**

Susanne Carp

DIE BLAUEN KATZEN DER MARGARETHENHÖHE IN ESSEN 252

AMTSBERICHT FÜR DIE JAHRE 2019 UND 2020 257

BILDNACHWEIS 304

VORWORT

Wenig mehr als ein Jahr ist es her, dass Band 47 des Jahrbuchs der Rheinischen Denkmalpflege in Mönchengladbach am Museum Abteiberg der Öffentlichkeit präsentiert werden konnte. Nun liegt Band 48 mit den Berichtsjahren 2019 und 2020 vor und zeigt, wie produktiv das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland auch in Krisenzeiten ist.

Die Debatte um die anstehende Novellierung des Denkmalschutzgesetzes in Nordrhein-Westfalen hat auch den Berichtszeitraum 2019/20 wesentlich geprägt und war zu dessen Ende noch nicht abgeschlossen. Sie wurde begleitet durch ein breites „Denkmalschutz-Bündnis“, dem neben den beiden Landschaftsverbänden zahlreiche Verbände, Vereine und Institutionen angehören, die sich mit Denkmalschutz und Denkmalpflege beschäftigen, darunter die Vereinigung der Landesdenkmalpfleger, das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz, den Verband der Kunsthistoriker, um nur einige wenige zu nennen. Das Ringen um die Inhalte der Neufassung hat viele Beteiligte aktiviert. Der vorliegende Amtsbericht protokolliert im Detail den Fortgang der Novellierungsdebatte mit dem Land NRW.

Februar 2020 markiert einen Umbruch für das gesellschaftliche Leben weltweit: SARS-CoV-2 wird zu einer globalen Herausforderung und greift direkt ein in die Arbeitswelt vor Ort. Die Denkmalpflege ist ein Tätigkeitsbereich, der sehr stark von Ortsterminen und dem direkten Kontakt zu den Denkmälern und allen Beteiligten lebt. Die massiven Kontaktbeschränkungen entzogen dieser Herangehensweise komplett den Boden und stellten eine große Herausforderung für die Organisation der Arbeitsabläufe dar. Der Landschaftsverband Rheinland schuf durch sein Krisenmanagement schnell die technischen Grundlagen für pandemiebedingte Heimarbeit und digitale Videokonferenzen. Im Amtsbericht lässt sich nachvollziehen, wie die Durchführung von Veranstaltungen ab April 2020 zunächst abbricht, aber dann durch virtuelle Vortragsaktivitäten wiederauflebt und dadurch sogar oft ein größeres Publikum erreicht.

Den Umschlag des vorliegenden Jahrbuchs zielt mit der Nahaufnahme des Schiffsrumpfes der MS Stadt Köln erstmals ein bewegliches Denkmal. Der dazugehörige Beitrag dokumentiert den ersten Sanierungsabschnitt des historischen Ratsschiffs der Stadt Köln, das mit großem bürgerschaftlichen Engage-

ment in letzter Minute vor dem Untergang gerettet werden konnte. Die Instandsetzung wurde im Amt abteilungsübergreifend von der Bau- und Denkmalpflege zusammen mit dem Sachgebiet Industrie- und Technikdenkmalpflege, Dokumentation und Restaurierung begleitet.

Zwei umfangreiche Aufsätze aus der Bauforschung enthalten Beispiele für den gezielten Einsatz der neuen Vermessungsmethode Structure from Motion (SfM), einer 3D-Visualisierungssoftware für die Photogrammetrie im Bereich der Baudokumentation und -analyse. Vorgestellt werden die Ergebnisse der langjährigen Erforschung der ehemaligen Deutschordens-Kommende Siersdorf, aber auch neueste Erkenntnisse zum Westbau von St. Pantaleon in Köln, dessen Entstehung nach aktuellen Radio-karbonuntersuchungen früher datiert, als bisher in der Forschung angenommen.

Einen weiteren Schwerpunkt im vorliegenden Band stellen Beiträge aus der Inventarisierung dar, die erneut jüngere Objekte des 20. Jahrhunderts in den Blick nehmen. Ausgehend von einer Untersuchung dreier Sakralbauten der Nachkriegszeit – der ev. Philippuskirche in Düsseldorf-Lörick, der Friedhofskapelle des Waldfriedhofs Geresheim und der ev. Markuskirche in Düsseldorf-Vennhausen – wird das Werk des seit 1930 in Düsseldorf tätigen Architekten Hanns Junghanns (1906–1989) erstmalig im Überblick vorgestellt. Einmal mehr bietet sich ein willkommener Anlass, über den Zusammenhang von Architektur und politischer Ideologie im Übergang von der Weimarer Republik zum Nationalsozialismus und zur frühen Bundesrepublik nachzudenken. Junghanns' Sakralbauten der Nachkriegszeit lassen sich dabei zum einen im Sinne eines Neuanfangs in Erinnerung an das Neue Bauen der 1920er begreifen, zum anderen stehen sie aber auch in der Kontinuität seiner Entwürfe, die im Rahmen großer öffentlicher Wettbewerbe der NS-Zeit entstanden.

Weitere Beiträge widmen sich jüngeren Baudenkmalen, die während des Berichtszeitraumes durch Eintrag in die Denkmalliste rechtskräftig unter Schutz gestellt werden konnten. Hierzu gehören das Gemeindezentrum Pax Christi in Krefeld-Bockum, zugleich eine „Kunst-Kirche“, und das Bürgerhaus Bergischer Löwe in Bergisch Gladbach aus den späten 1970er/80er Jahren, genauso wie die endgültig voll-

zogene Unterschützstellung der Bibliotheks- und Hörsaalgebäude der Universität zu Köln zusammen mit der Grünanlage von Gottfried Kühn. Die Vorstellung des WestLB-Gebäudes in Düsseldorf (späte 1970er Jahre) stellt einen Brückenschlag nach Münster dar, wo sich 2020 der 100. Geburtstag des Architekten Harald Deilmann jährte.

Den Abschluss des Aufsatzteils bilden ein Überblick zu Backöfen im Rheinland vom 17. bis ins 20. Jahrhundert und zwei Restaurierungsberichte zum Kongressdenkmal in Aachen und den Katzenskulpturen auf der Margarethenhöhe in Essen.

Mit Rückblick auf die vergangenen von der Corona-Pandemie geprägten Jahre danke ich allen Autor*innen des vorliegenden Bandes, die sich auch in dieser herausfordernden Situation mit ihrem vielseitigen Fachwissen und großem Engagement dem Schreiben der Beiträge gewidmet haben. Sie spiegeln die facettenreiche Tätigkeit des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland und führen auf diese Weise die lange Tradition der Jahrbücher der Rheinischen Denkmalpflege fort. Bereits seit vielen Jahren bürgt die Redakteurin Eva-Maria Beckmann für die hohe Qualität und das pünktliche Erscheinen der Buchreihe, die das Kernstück der vielfältigen Publikationstätigkeit des Amtes ausmacht. Dies wäre nicht möglich ohne

ihre hohe Fachkompetenz, ihr Geschick und ihren großen persönlichen Einsatz, wofür ich mich ausdrücklich bedanke. Die Erstellung des Bandes geschieht immer in intensiver Teamarbeit mit der Unterstützung von Frau Latz beim Lektorat, die auch den letzten Rechtschreibfehler noch zuverlässig auffindig macht, während der professionelle Blick der Fotografinnen in allen Fragen der Bildauswahl und -redaktion maßgeblich ist. Die hervorragenden Fotos unserer Fotowerkstatt und die instruktiven Zeichnungen, Kartierungen und 3D-Modelle des Sachgebiets Vermessung und Bauforschung machen die hohe bildliche Qualität des Jahrbuchs aus. Dafür sei allen Beteiligten sehr herzlich gedankt.

Durch die zu diesem Jahr aufgestockten finanziellen Mittel des Landschaftsverbands Rheinland wurde die Veröffentlichung der Schriftenreihen des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland und damit des Jahrbuchs 48 erst wieder möglich, dafür bedanke ich mich ausdrücklich. Und schließlich gilt mein Dank dem Michael Imhof Verlag, der wieder in sehr guter Zusammenarbeit, namentlich durch Margarita Licht, in kürzester Zeit ein schönes Buch gemacht hat.

Brauweiler, im Oktober 2022
Dr. Andrea Pufke
Landeskonservatorin